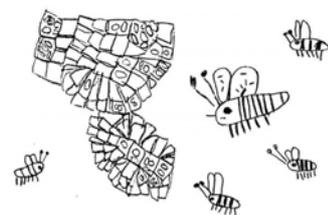


UNSER KINDERGARTEN



STÄDT. KINDERGARTEN
SCHLESIENSTRASSE

Schlesienstr. 15 · 89407 Dillingen
Tel./FAX 09071/71597
kigaschlesien@dillingen-donau.de



Geleitwort an die Eltern



Unsere Gesellschaft ist im Wandel!

Schneller und tiefgründiger als früher ändern sich heute fundamentale Werte.

Es gibt eine Vielfalt von Lebenslagen und -stilen, die Wirtschaft und der Arbeitsmarkt verlangen eine hohe Flexibilität. Jede Veränderung stellt eine neue Herausforderung dar.



Die Stadt Dillingen hat als Träger von fünf Kindertagesstätten in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, um diese Herausforderungen zu meistern und die Erwartungen und Wünsche der Eltern zu erfüllen.

Bei der Umsetzung des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans und den Vorgaben des Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes kann sich die Stadt Dillingen ohne Zweifel als Vorreiter im Landkreis bezeichnen. Jedoch ist es wichtig, an dieser Rolle kontinuierlich weiter zu arbeiten. Aufgabe der Stadt wird es sein, die Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder qualitativ und quantitativ auszubauen sowie das pädagogische Angebot noch weiter zu verstärken.

Die eigentliche Arbeit am Kind – in Form einer vorbildlichen Bildung, Erziehung und Betreuung – ist nur mit engagiertem Personal zu leisten, das flexibel auf die Bedürfnisse der Familien reagiert, immer offen für neue Ideen ist, die Eltern mit einbindet und dabei nie das Wohl des einzelnen Kindes aus den Augen verliert.

Auch in Zeiten des Wandels eine bestmögliche Betreuung für unseren Nachwuchs zu ermöglichen ist für mich eine Herzenssache – **denn Kinder bedeuten unsere gemeinsame Zukunft.**

Dillingen an der Donau, September 2010

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized, flowing letters that appear to read 'FK' followed by a long, sweeping underline.

Frank Kunz
Oberbürgermeister

Inhalt

Inhaltsangabe.....	1
Liebe Eltern	2
Unser Kindergarten	3
Unser Leitgedanke	4
Ziele unserer Arbeit	5
Unser Leitziel.....	6
Integration	7
Unsere pädagogische Arbeit	8
• Emotionen und soziales Verhalten.....	9
• Werte und Religion.....	9
• Sprache und Schrift.....	10
• Mathematik.....	10
• Naturwissenschaften.....	11
• Umwelterziehung	11
• Kreative Bereiche.....	12
• Gesundheit und Bewegung.....	12
Montessori-Pädagogik.....	13
Tagesablauf.....	14
Elternarbeit.....	15
Teamarbeit	15
Kooperation	16

Liebe Eltern,

Sie haben uns Ihr Vertrauen entgegengebracht, indem Sie Ihr Kind in unserer Einrichtung angemeldet haben.

Wir werden Sie und Ihr Kind nun ein Stück auf Ihrem Weg begleiten. Dabei ist uns wichtig, dass Sie sich bei uns wohl fühlen. In einer freundlichen und angenehmen Umgebung soll die Persönlichkeit Ihres Kindes gestärkt werden und das Miteinander in einer Gemeinschaft erfahren.

In spielerischen Lernaktivitäten wird Ihrem Kind Wissen vermittelt, wobei für uns Ihr Kind und nicht die Leistung im Mittelpunkt steht.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen Gelegenheit geben, mehr über unsere Arbeit zu erfahren.

Wir freuen uns, liebe Eltern, auf eine gemeinsame und vertrauensvolle Kindergartenzeit.

Ihr Kindergartenteam

UNSER KINDERGARTEN

TRÄGER: Stadt Dillingen

RÄUMLICHKEITEN

Unsere Einrichtung verfügt über...

... vier wabenförmig angeordnete Gruppenzimmer mit separatem Nebenraum.

... Sanitäre Anlagen und einem Turnraum mit Umkleide
sowie Garderoben für jede Gruppe.

... Büro und einen Personalraum mit Küche.

IHR KINDERGARTENTEAM

Gruppe I: Montessori- Gruppe	Sabrina Dopfer Isabella Seigerschmied Praktikantin	Erzieherin und Leiterin Kinderpflegerin der Fachakademie für Sozialpädagogik
Gruppe II:	Erika Bucher Maria Hartmann	Erzieherin Kinderpflegerin
Gruppe III:	Petra Gerold Sandra Klöbl	Erzieherin Kinderpflegerin
Gruppe IV:	Martina Philipp Claudia Hörsch	Erzieherin Kinderpflegerin
Zusatzkraft:	Kristine Gonda	Erzieherin

Eine Raumpflegerin und ein Hausmeister sorgen für Ordnung und Sauberkeit.

ÖFFNUNGSZEITEN

Vormittagsgruppe: 8.00 – 12.00 Uhr zusätzlich
→ Frühdienst ab 7.30 Uhr
→ Mittagsdienst bis 15.00 Uhr
→ warmes Mittagessen möglich

An Weihnachten (2 Wo.) und im August (3 Wo.) ist unser Kindergarten geschlossen.

UNSER LEITGEDANKE

Das Kind ist von Natur aus ein wissensdurstiges Wesen. Es versucht die Umwelt aktiv zu erforschen und zu verstehen. Schritt für Schritt erkundet das Kind sich und die Welt in spielerischem Tun. Das Interesse variiert dabei nach Alter und Entwicklung.

Wir holen Ihr Kind dort ab, wo es in der Entwicklung steht. Ihr Kind wird als Individuum betrachtet, ernst genommen, gefordert und begleitet. Im Umgang mit der Gruppe gibt es viele neue Erfahrungen zu bewältigen.

Das Kindergartenpersonal steht dem Kind beiseite und hilft beim Meistern unterschiedlicher Situationen.

Wir begleiten Ihr Kind auf dem Weg zur Selbständigkeit und zur Verantwortungsübernahme für sich und andere.

ZIEL UNSERER ARBEIT IST ES, DASS DIE KINDER...

... sich in unserer Einrichtung angenommen und wohl fühlen.

... in den Gruppen soziale Erfahrungen machen.

... miteinbezogen werden und bei den Kinderkonferenzen Mitspracherecht haben.

... die Natur kennen lernen und wertschätzen.

... sich in gezielten Angeboten/Projekten Wissen aneignen.

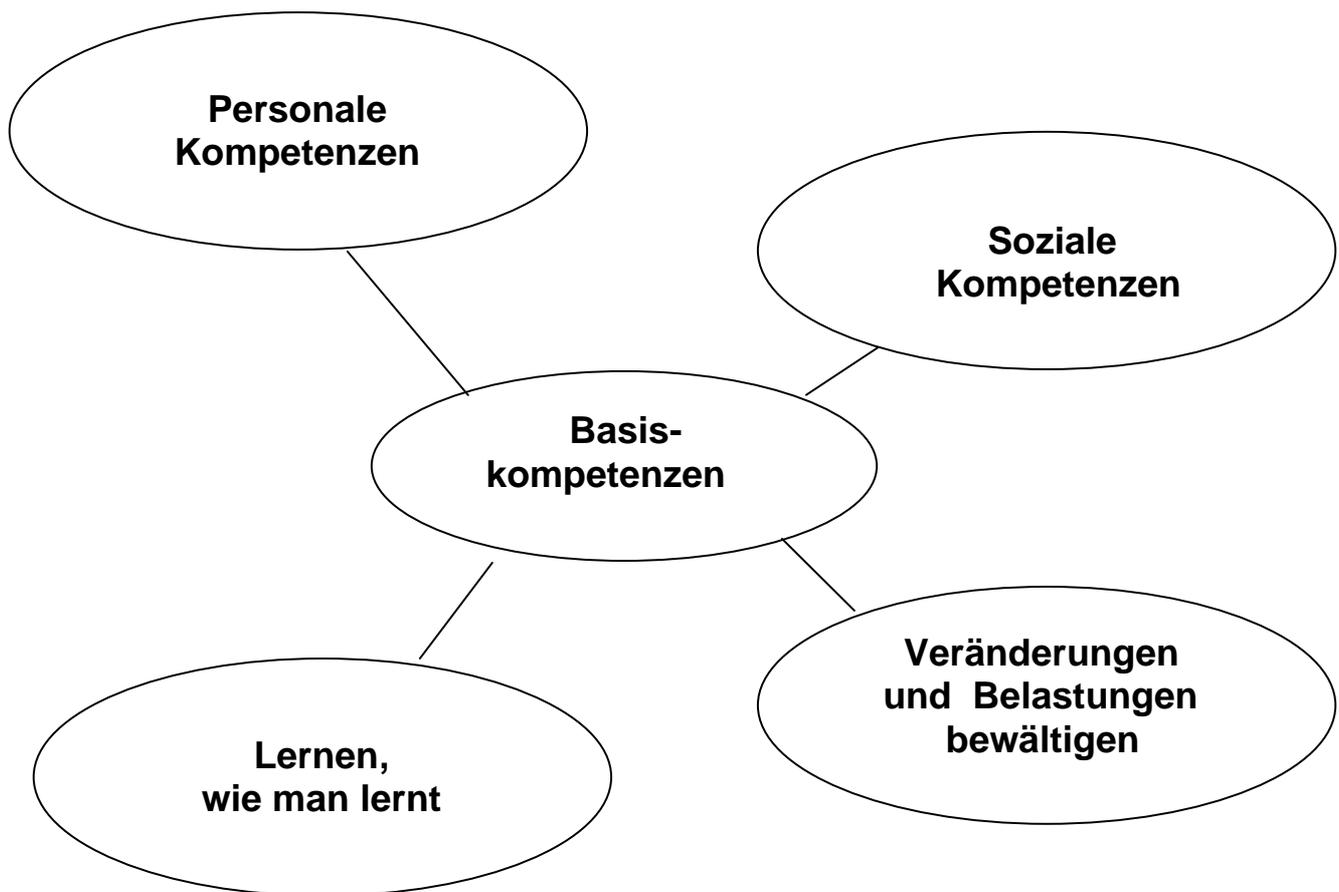
... zur Selbständigkeit erzogen werden.

... in einer vorbereiteten Umgebung zum aktiven Tun angeregt werden.

UNSER LEITZIEL

Grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika werden Basiskompetenzen genannt. Diese ermöglichen dem Kind sich mit anderen Kindern wie auch Erwachsenen in Beziehung zu setzen und die Gegebenheiten seiner Umwelt aus eigener Kraft zu bewältigen.

Die Basiskompetenzen sind grundlegend für das Wohlbefinden des Menschen. Diese Kompetenzen zu erlangen ist ein wichtiges Kriterium unserer Arbeit. Dabei orientieren wir uns am Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan.



Die jeweiligen Kompetenzen werden im Kontext aktueller Situationen und Themen erworben.

INTEGRATION

...garantiert jedem Kind in besonderem Maße die Achtung vor seiner Individualität.

In unserem Kindergarten werden bis zu fünf behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder integrativ betreut.

Dies bedeutet im Alltag, sich mit dem Anderen auseinander zu setzen, die Stärken und Schwächen zu erkennen und anzunehmen. Das „Anderssein“ ist ein Teil der Vielfalt möglicher Ausdrucksformen und akzeptierter Verhaltensweisen. So lernen und helfen die Kinder im gegenseitigen Wechselspiel voneinander.

Damit sich dies in der Praxis umsetzen lässt, achten wir auf eine ausgewogenen Gruppenstruktur mit einer geringeren Gruppenanzahl in der Integrativgruppe. Einzelne therapeutische Einheiten werden im Nebenraum oder im Bewegungsraum umgesetzt.

Für eine gelungene Integration ist die stete Qualitätsentwicklung und -sicherung ein wichtiger Bestandteil. Dazu zählen wir:

- die Zusammenarbeit mit den Eltern und beteiligten Institutionen
- das Erstellen des Förderplans
- die Anschaffung bestimmter Therapiematerialien
- das zusätzliche Personal
- die Fachdienstberatung
- die Teilnahme an entsprechenden Fortbildungen
- die Kooperation mit anderen Institutionen
- die Teambesprechungen
- die Organisation und Koordination des Alltags im Kindergarten
- die Förder-, Hilfe- und ggf. Pflegeplanung und Dokumentation

UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

In unserer pädagogischen Arbeit machen wir uns auf den Weg, die vorher erwähnten Ziele zu erreichen. In diesem Kapitel stellen wir Ihnen vor, wodurch die einzelnen Kompetenzen gefördert werden. Dabei lassen sich die Basiskompetenzen, auf die wir in unserer Erziehung Wert legen, in weitere Unterbereiche aufteilen:

- 1. EMOTIONEN UND SOZIALES VERHALTEN**
- 2. WERTE UND RELIGION**
- 3. SPRACHE UND SCHRIFT**
- 4. MATHEMATIK**
- 5. NATURWISSENSCHAFTEN**
- 6. UMWELTERZIEHUNG**
- 7. KREATIVE BEREICHE**
- 8. GESUNDHEIT UND BEWEGUNG**

In diesen Einzelbereichen sprechen wir stets mehrere Bildungs- und Erziehungsaspekte an.

1. EMOTIONEN UND SOZIALES VERHALTEN

Positiv bereichernde Beziehungen und eine angstfreie Umgebung sind wichtig für das eigene Wohlbefinden. Anerkennung und Sicherheit erfahren gelingt mit einem Freund an der Seite leichter. Dennoch erfordert eine positive Beziehung umfangreiche soziale Fähigkeiten, wie z. B. Kontakte aufbauen – halten, Konflikte bewältigen, Kompromisse eingehen, sich durchsetzen, Wünsche und Bedürfnisse steuern, Grenzen und Regeln akzeptieren, sich in andere hineinversetzen oder zurückstecken. Alle diese Kompetenzen setzen voraus, dass die eigenen Gefühle erkannt werden und damit kontrolliert umgegangen wird. Gefühle und soziale Kontakte müssen immer wieder neu durchlebt werden, um Sicherheit zu gewinnen. Im Kindergarten geschieht dies durch:

- Umgang mit Regeln
- Rollenspiele, Puppenecke, Bauecke
- Konfliktbewältigung
- Zwischenmenschliche Umgangsformen
- Sprechen über Gefühle
- Einsatz von Büchern
- Übernahme von Verantwortung
- Mitspracherecht in Kinderkonferenzen, Stuhlkreis,...
- Anerkennung
- Gemeinsame Feste und Aktivitäten
- PAPILIO - ein Programm für Kindergärten zur Vorbeugung gegen die Entwicklung von Sucht und Gewalt, sowie der Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen.

Dabei ist die Beteiligung der Kinder im Sinne von mitwirken, mitgestalten und mitbestimmen ein wichtiger Bestandteil in der täglichen Arbeit. Sie gründet auf Partnerschaft und Dialog. Partizipieren bedeutet, Planungen und Entscheidungen über die Angelegenheiten, die das eigenen Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für anstehende Fragen und Probleme zu finden.

2. WERTE UND RELIGION

Kinder fragen uneingenommen nach dem Anfang und Ende, nach Sinn und Gerechtigkeit.

Religiöse Erfahrungen und das Erleben von Gemeinschaft helfen den Kindern, Antworten auf diese Fragen zu finden, die eigene Bewertungsfähigkeit zu stärken, aber auch Umbrüche zu bewältigen.

Orientierung und Offenheit gegenüber Andersgläubigen geben wir Ihrem Kind durch:

- ↳ Christliche Feste, Rituale, Lieder und Gebete
- ↳ Das Zusammenleben und Erfahren verschiedener Kulturen und Religionen

3. SPRACHE UND SCHRIFT

Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Dadurch ist es möglich, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und sich auszutauschen. Die Sprache ist eine sehr vielfältige Art zu kommunizieren, die gesprochen – gehört – gelesen – non-verbal geschieht. Dabei erwirbt das Kind die Sprache nicht nur durch Zuhören oder differenziertes Wahrnehmen, sondern durch aktives Sprechen.

So fördern wir die Sprache Ihres Kindes im Kindergarten:

- „Würzburger Trainingsprogramm“
- Vorlesen von Märchen, Erzählen lassen, etc.
- Lesecke
- Kinderkonferenz
- Gedichte, Lieder, Fingerspiele, Reime
- Motorische Übungen fürs Schreiben
- Hör- und Buchstabenspiele
- Erste Erfahrungen mit Schrift und Zeichen
- Zuhören und unterhalten

4. MATHEMATIK

Im Alltag begegnen wir häufig der Mathematik. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen, Symmetrien, Regelmäßigkeiten,... viele dieser mathematischen Eigenschaften beeindruckten Kinder. Daher ist es uns wichtig, Raum zu schaffen für mathematische Auseinandersetzungen und Experimente.

Wir unterstützen das mathematische Interesse Ihres Kindes durch:

- Training der räumlichen Wahrnehmung
- Würfel- und Zahlenspiele
- Geometrische Formen in Spiel und Form
- Papier falten
- Zuordnen, Reihenfolgen fortsetzen
- Vergleichen, Messen, Abzählen, Rechnen
- Kennenlernen von Zeit und Kalender
- Zahlenland

5. NATURWISSENSCHAFTEN

Technik und Naturwissenschaften begleiten uns im ganzen Leben.

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse helfen uns, Vorgänge der Natur zu verstehen. Die Technik wiederum nützt diese Kenntnisse, um Funktions- und Gebrauchsgeräte herzustellen. Technik und Naturwissenschaften stellen einen interessanten Bereich für Jung und Alt dar.

Die Kinder sind bestrebt die Natur und Technik zu erforschen und den Dingen auf den Grund zu gehen. Dabei unterstützen wir den Forscherdrang mit:

- Experimenten
- Naturbeobachtungen
- Bewusstmachen und Erfahren physikalischer Gesetze
- Kennenlernen verschiedener Stoffe
- Beobachten und Erkunden von Umweltvorgängen
- Projekten
- Einsatz von diversen Medien

6. UMWELTERZIEHUNG

Wir alle sind ein Teil der Natur. Daher lässt es sich nicht umgehen, mehr über die Umwelt zu erfahren und gleichzeitig auf sie Rücksicht zu nehmen.

Die Faszination der Natur zu erleben, sie sich bewusst zu machen und den richtigen Umgang mit ihr zu erlernen, sind Aspekte unserer pädagogischen Arbeit.

Dies vermitteln wir durch:

- Richtigen Umgang mit Abfall
- Naturtage
- Aktivitäten im Freien
- Umgang mit Naturmaterialien
- Pflanzen und Tiere kennen lernen
- Projekte

7. KREATIVE BEREICHE

Kinder erkunden von Geburt an ihre Umwelt mit allen Sinnen. Durch das Ertasten von Eigenschaften, das Wahrnehmen von Farben und Klängen, verarbeitet das Kind die ersten künstlerischen Eindrücke.

Kinder leben in Bildern, die sie in verschiedenen Formen zum Ausdruck bringen. Fortschreitend werden Vorlieben entdeckt und erweitert. Vielseitige Anreize und kreativer Umgang der Phantasie sind wichtig, um die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

Wir leiten an, indem wir:

- werken
- mit verschiedenen Materialien gestalten
- differenziertes Malangebot schaffen
- singen und musizieren
- für Musik und Ästhetik sensibilisieren

8. GESUNDHEIT UND BEWEGUNG

Bewegung ist eine Grundlage in der kindlichen Entwicklung. Durch das Erkunden mit allen Sinnen schafft das Kind Kenntnisse über sich selbst und seine Umwelt.

Aktivität ist verantwortlich für die kognitiven, motorischen und sozialen Fähigkeiten. Um dabei das Wohlbefinden des Kindes zu gewährleisten, achten wir im Kindergarten auf:

- Körperhygiene
- Gesundes Essen
- Bewegung im Freien
- Turnen
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- Wahren der Intimsphäre
- Körperwahrnehmung
- Erleben von Entspannung
- Gesundheitserziehung
- „Tiger Kids“- Programm

MONTESSORI - PÄDAGOGIK

Nach Maria Montessori durchlebt das Kind verschiedene sensible Perioden. In diesen Zeitabschnitten ist das Kind für bestimmte Inhalte besonders empfänglich. Montessori hat dazu eine Vielzahl von Arbeitsmaterialien entwickelt, die sich in folgende Bereiche einteilen lassen:

- Übungen des alltäglichen Lebens
- Sinnesmaterial
- Mathematisches Material
- Sprachmaterial
- Kosmisches Material

Der Erzieher sorgt für eine vorbereitete Umgebung. So ist ein selbständiges Arbeiten möglich. Dabei wird stets auf die Bedürfnisse der Kinder geachtet und dementsprechendes Arbeitsmaterial bereit gestellt.

Ganz im Sinne Montessoris „Hilf mir, es selbst zu tun“ zieht sich der Erwachsene nach der Anleitung oder Hilfestellung zurück, damit das Kind tätig werden kann.

In der Gruppe I wird nach dieser Pädagogik gearbeitet.

TAGESABLAUF

Der Tagesablauf und Inhalt sind nicht starr, sondern richten sich nach den Bedürfnissen der gesamten Gruppe. Dabei fließen alle Basiskompetenzen mit ein.

- Wir **begrüßen uns** und finden uns in die Gruppe ein bis alle da sind
- Anschließend versammeln wir uns zum **Morgenkreis/Mittagskreis**.
Wir klären: Welcher Tag ist heute? Wer ist da/fehlt? Was steht an? Platz für Mitteilungen aller Arten.
- Im **Freispiel** entscheiden die Kinder selbst, mit wem sie welches Spielmaterial wie lange nützen.
- Bei der gleitenden **Brotzeit** entscheidet das Kind selbst, wann es essen möchte.
- **Gezielte Angebote** finden während der Freispielzeit oder in gemeinsamer Runde statt.
- In **Projekten** erarbeiten und bearbeiten wir mit den Kindern ein bestimmtes Thema. Dabei gilt es, durch selbständiges Tätig werden die Themen zu hinterfragen. Auf diesem Weg können uns Fachleute, Eltern oder Einrichtungen helfen, das Wissen zu erweitern. Ein ganzheitliches und realitätsbezogenes Lernen ist so gewährleistet.
- Zum Ende des Kindergartenabends treffen wir uns im **Stuhlkreis**. Hier ist Platz für Geburtstagsfeiern, Geschichten, Musizieren, Kreisspiele, ...
- Je nach Wetterlage gehen wir an die **frische Luft**. Nützen unseren großflächigen Garten oder spazieren in die nahegelegene Umgebung.
- Das persönliche „**Auf Wiedersehen**“ gehört zum Abschied nehmen.

ELTERNARBEIT

Sie als Eltern sind die engsten Bezugspersonen der Kinder. In allen Lebenslagen begleiten Sie ihr Kind und haben die Hauptverantwortung für dessen Bildung und Erziehung.

Mit dem Kindergartenbesuch haben Sie uns vertrauensvoll einen Teil dieser Erziehung und Bildung übertragen. In Zusammenarbeit und im wechselseitigen Austausch mit Ihnen möchten wir zum Wohle des Kindes ideale Entwicklungsbedingungen schaffen.

Unter Elternarbeit verstehen wir:

- \ Gespräche (Tür- und Angelgespräche oder mit Terminabsprache)
- \ Hospitation
- \ Gemeinsame Feste und Feiern
- \ Elternabende
- \ Elternbeirat
- \ Elternfragebögen
- \ Information durch Briefe und Aushänge

TEAMARBEIT

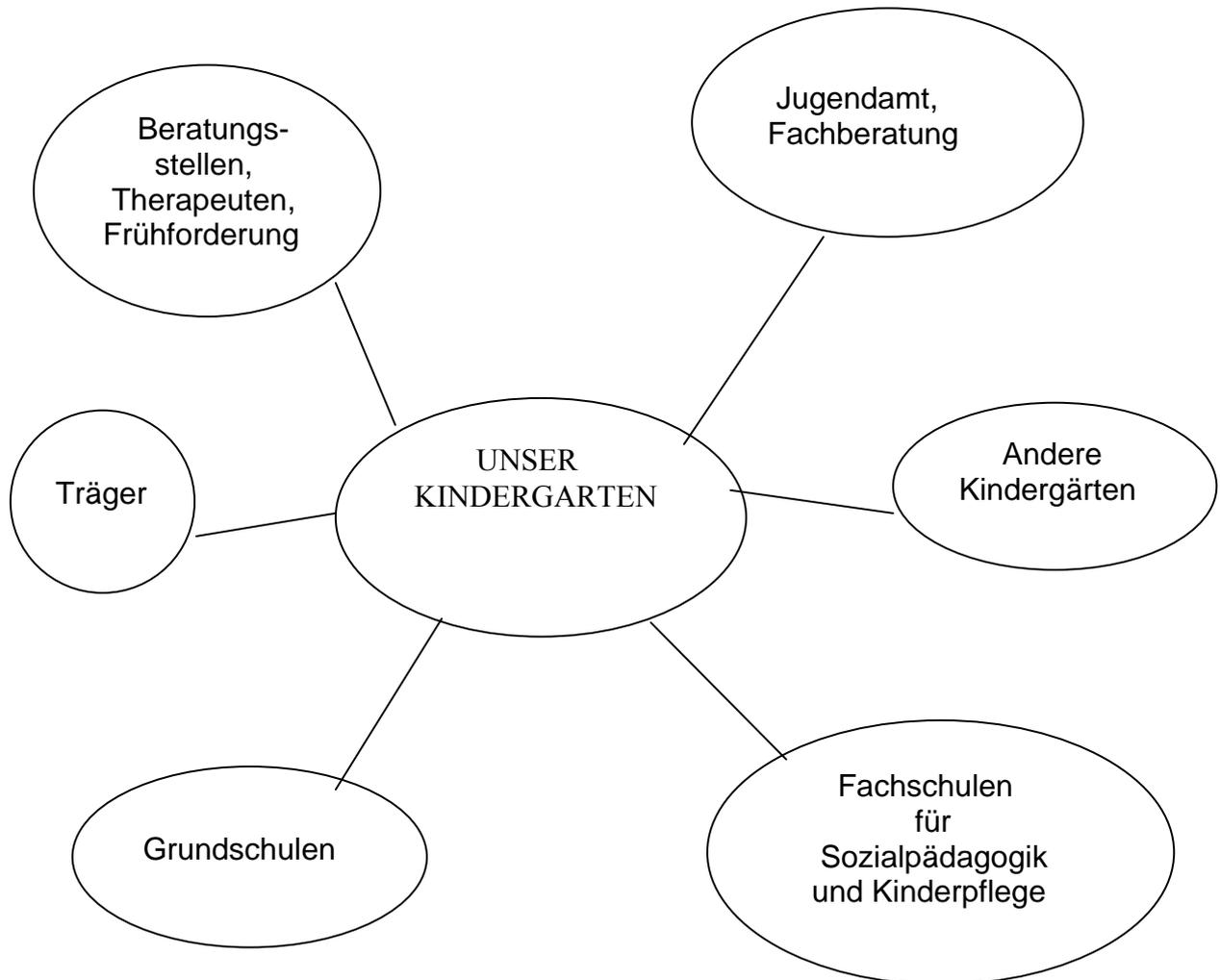
In regelmäßigen Teamsitzungen finden Besprechungen, Vorbereitungen und Planungen statt. Diese beinhalten auch eine ständige Überprüfung und Sicherung der Qualität in unserem Kindergarten. Grundlagen dafür sind Elternfragebögen, Dokumentationen, Beobachtungsbögen,...

Fortbildungen helfen uns, auf dem Laufenden zu bleiben und uns weiter zu entwickeln.

So ist es uns möglich, stets kompetente pädagogische Arbeit zu leisten.

KOOPERATION

Wir kooperieren mit:



Kooperation Grundschule:

Unsere Aufgabe als Kindergarten ist, die Kinder langfristig und angemessen auf die Schule vorzubereiten. Der Austausch mit der Grundschule beginnt im letzten Jahr vor der Einschulung und endet mit dem 1. Schuljahr.

Während dieser Zeit finden Deutsch-Vorkurse, Schulbesuche und Gespräche zwischen Kindergarten und Schule statt.

Damit eine gelungene Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung gelingt, ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kindergarten und Grundschule Voraussetzung.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen erlebnisreichen Weg.

Ihr Kindergartenteam

***„Führe dein Kind immer nur eine Stufe nach oben.
Dann gib ihm Zeit, zurückzuschauen und sich zu freuen.
Lass es spüren,
dass auch du dich freust, und es wird mit Freude
die nächste Stufe nehmen.“
(Franz Fischereeder)***

Herausgeber:
Städt. Kindergarten
Schlesienstraße

Stand: Dezember 2012